



AUSHANDLUNGSPROZESSE KOMMUNALER WOHNUNGSPOLITIK

**DISKURS-KOALITIONEN IN FRANKFURT AM
MAIN ZWISCHEN POLITISIERUNG UND
DEPOLITISIERUNG**

DKG - 21. September 2023 / Session AK Wohnungsforschung

Johanna Betz / Universität Tübingen, Institut für Politikwissenschaften

<https://www.infrastruktur-gewaehrleisten.de/>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Gliederung

I. Rahmen der Forschung

II. Fallstudie Frankfurt am Main

Diskursive Aushandlungsprozesse: Akteure und Diskurskoalitionen

- ausgehend von der Mieter*innenbewegung
- Schwache Interessensgruppen

III. Zusammenfassung und Ausblick

I Rahmen der Forschung

Öffentliche Infrastrukturpolitik: Staat – Zivilgesellschaft – Ökonomie

- Rekonfiguration des Verhältnisses Staat-Zivilgesellschaft-Ökonomie seit den 1980er Jahren
- Rückkehr der Wohnungsfrage

→ Verstärkte kommunalpolitische Aushandlungsprozesse (Rink/Egner 2020)

Forschungsfrage:

Von welchen Diskurs-Koalitionen werden diese Aushandlungsprozesse initiiert?

Welche Problemdefinitionen legen die Akteure jeweils zugrunde?

Welche Rolle spielen schwache Interessengruppen in diesen Aushandlungsprozessen?

Welche Reaktionen veränderter (staatlicher) Steuerung sind erkennbar?

Was sind Gründe für das Scheitern dieser Strategien?

Methode: Multi Method Approach und interkommunaler Vergleich (Zeitungsdiskursanalyse & Interviews), 5 Groß- und Universitätsstädte

II Frankfurt am Main

- 700.000 Einwohner*innen
- Unternehmerische Stadtpolitik (Schipper 2013)
- Global City: Gespaltener Arbeitsmarkt
- Dynamischer Immobilienmarkt
- **Kommunalpolitik**
 - 2011 – 2023: OB Peter Feldmann (SPD); Seit 2023 Mike Josef (SPD)
 - Koalition aus SPD, B90/Die Grünen, FDP und Volt
 - Leitung des Planungsdezernats: 2011-2016: B90/Die Grünen, seit 2016: SPD



Gesamtwohnungsbestand 2021	406.003
Mietwohnungsanteil	78%
Sozialwohnungen	6%
Öffentliche Unternehmen	20%
Vonovia SE	6%
Genossenschaften	7%
Miethäuser Syndikate	4

Tabelle 1: Eigentumsverhältnisse Frankfurt 2023 (eigene Berechnung)

II. Frankfurt am Main

Diskursive Aushandlungsprozesse

- Frankfurter Rundschau
- 2018-2021: Stichprobe von ca. 120 Artikel zu den Schlagwörtern „bezahlbar“, „Wohnen“, „Miete“
- Diskurs-Netzwerk-Analyse; Software: Discourse-Network-Analyzer / Visone

(ergänzende Informationen aus den Interviews)

Leitfrage: Von welchen Akteuren werden die politischen Aushandlungsprozesse initiiert, und welche Rolle spielen schwache Interessengruppen in diesen Aushandlungsprozessen?

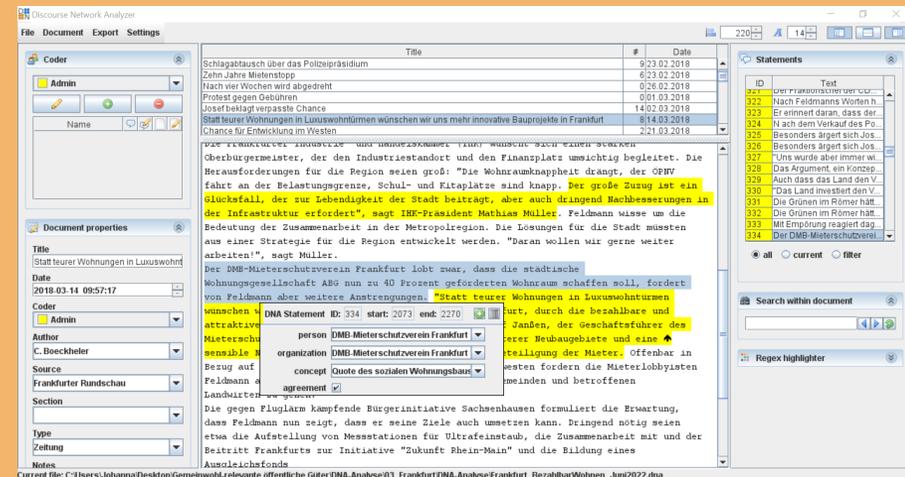
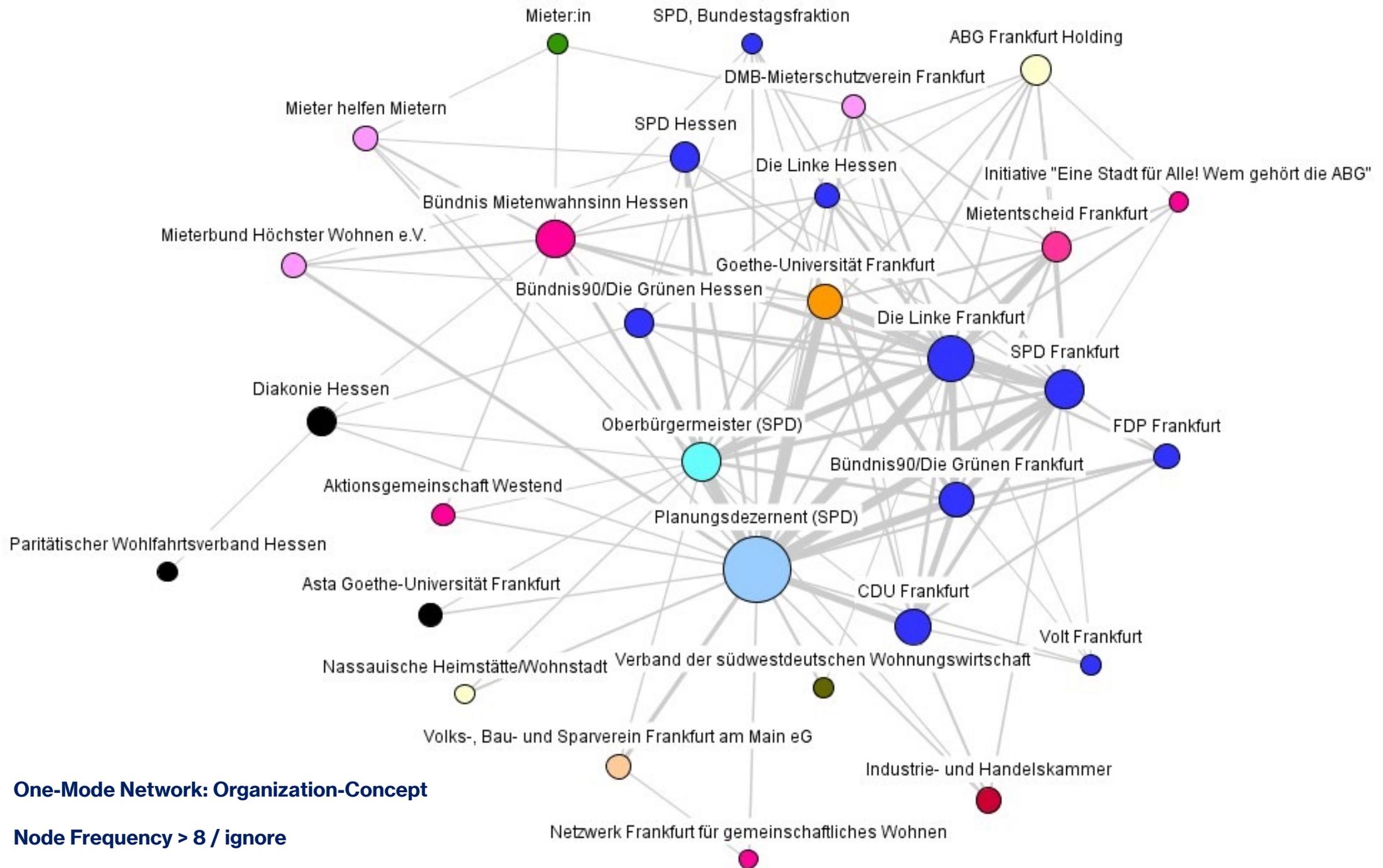


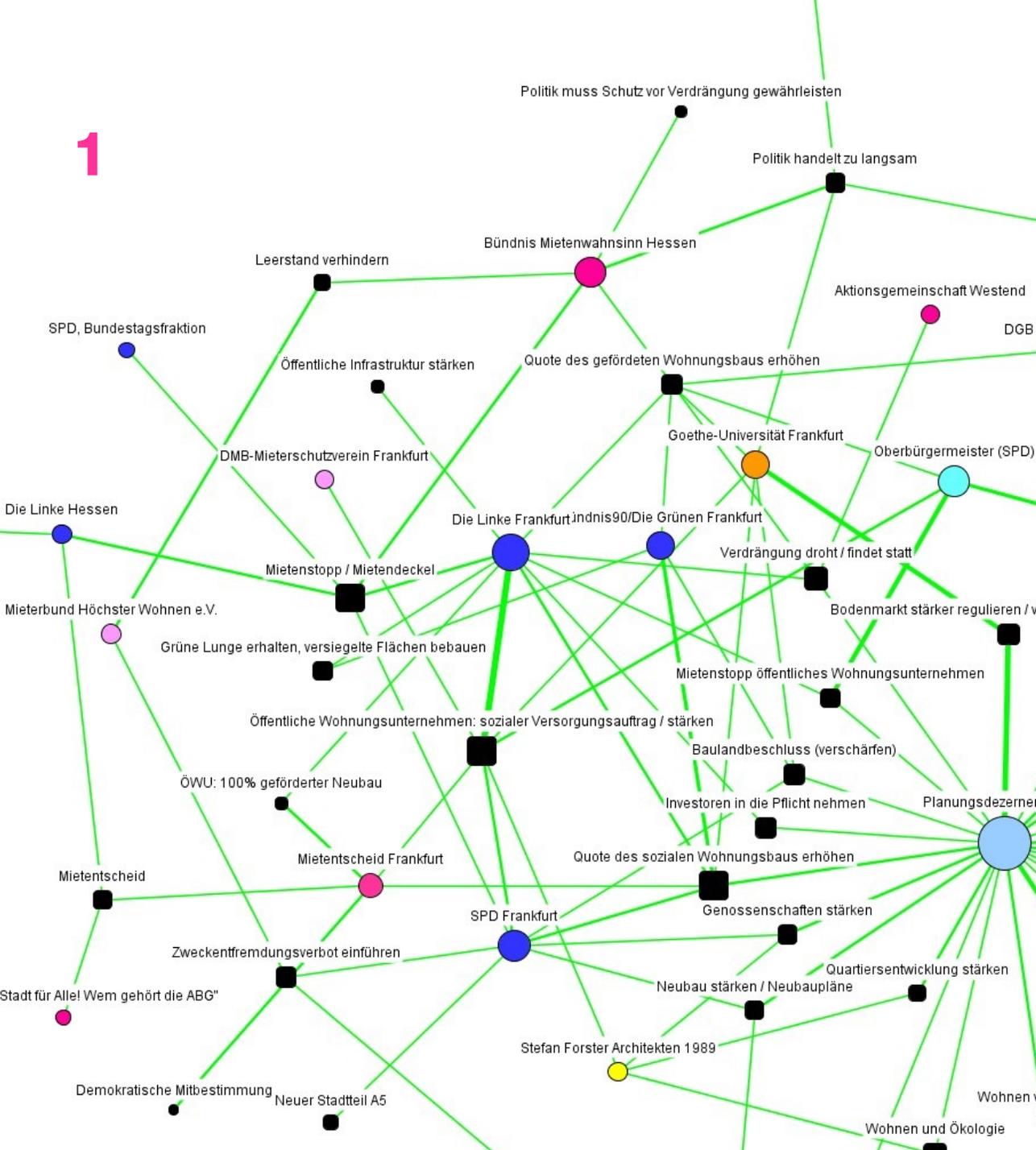
Abb. 1 & 2: Frankfurter Rundschau und Discourse Network Analyzer



One-Mode Network: Organization-Concept

Node Frequency > 8 / ignore

1

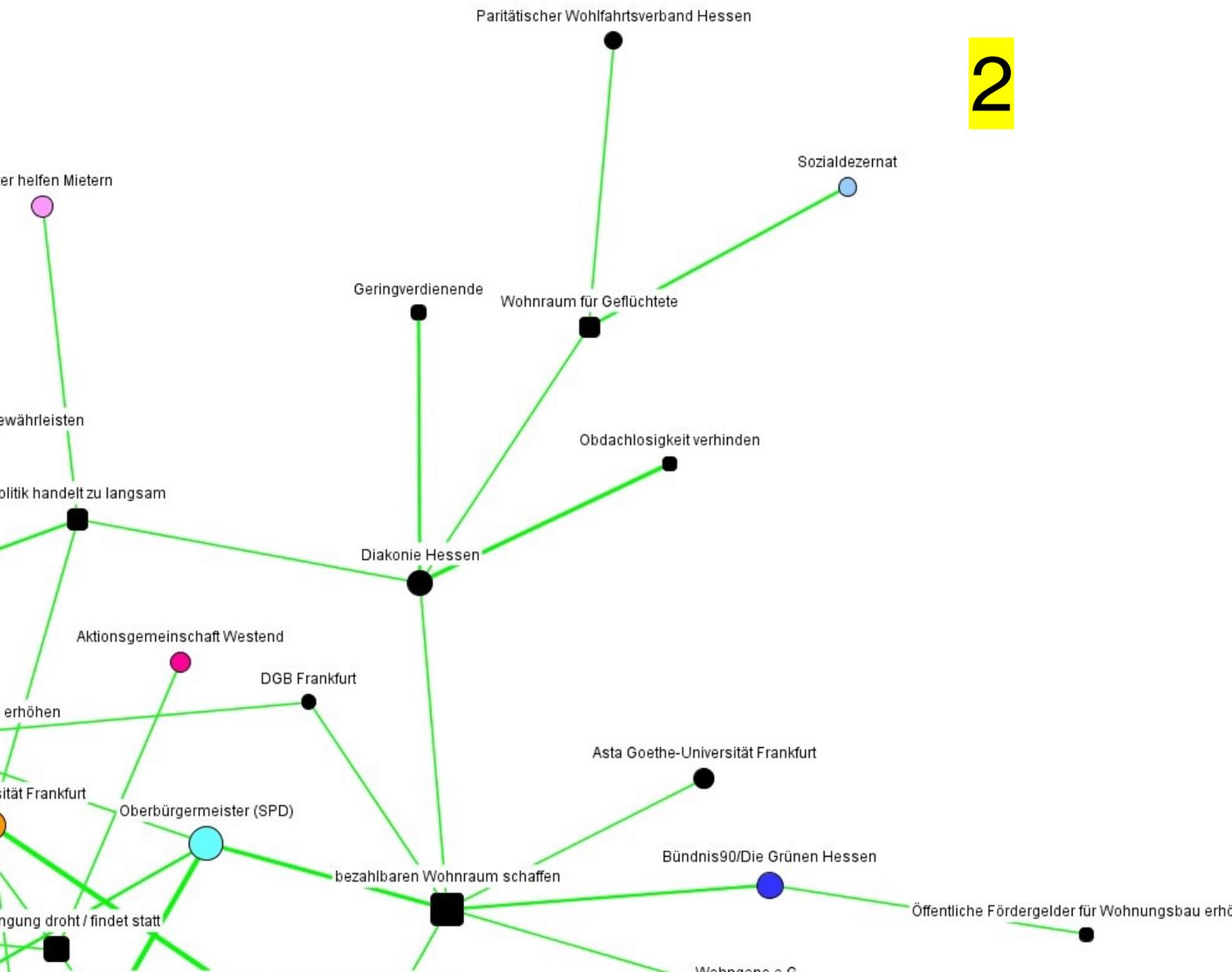


Diskurs-Koalition 1

Mieter*innen-bewegung: Debattenimpulse und Allianzen

- Einflussreiche Mieter*innenbewegung, die Impulse setzt und Erfolge erzielt (vgl. Schipper 2023, Ehlers 2021)
- Geforderte Steuerungsinstrumente: Öffentliche Wohnungsunternehmen, Mietstopp, mehr sozialer und geförderter Wohnungsbau, Leerstand verhindern, Mietentscheid
- Bürgerbegehren Mietentscheid prägt die Debatte und erreicht selektive Zugeständnisse (Schipper 2023)
- Vorwurf: Politik handelt zu langsam
- Berichte über Verdrängung
- Partei DIE LINKE zentral vertreten / SPD

2



Diskurs-Koalition 2:

Marginalisierte schwache Interessensgruppen

- Von einer kleinen, marginalen Diskurs-Koalition thematisiert: Prekäres Wohnen, Obdachlosigkeit, Zwangsräumungen, Bedürfnisse und Betroffenheit von Geringverdienenden oder Geflüchteten
- Zahlreiche Hinweise auf Verdrängung und verstärkte Prekarisierung (2021: „Tägliche Not. Die Preise steigen, die Energiekosten auch. Immer mehr Menschen suchen Hilfe bei Beratungsangeboten“)

Diskurs-Koalition 2: Marginalisierte schwache Interessensgruppen

Warum spielen die Interessen marginalisierter Gruppen keine größere Rolle? (vorläufige Thesen)

- Versorgungsorganisation über das Feld der Sozialpolitik
- **Vorwiegend reaktiv-technokratische Strategien**
 - KdU, Wohngeld
 - Zwangsräumungsmanagement (30 Personen zentralisiert angestellt, 8.000-10.000 Beratungen pro Jahr, Abkommen mit Unternehmen zu Betreuung von Betroffenen)
 - Wohnraum für Geflüchtete: in Tübingen über integrative Wohnprojekte zentraler Bestandteil des Diskurses, in Frankfurt keine analogen Projekte
- Keine flankierende, koordinierende und vermittelnde Strategie zur Stärkung von (zivilgesellschaftlichen) Institutionen des Mieterschutzes
 - Institutionelles By-Passing (Mietrechtsberatungsstelle (*1970) der Stadt ohne Lobbyfunktion);
 - Fragmentierung der institutionalisierten Mietervertretung

III Zusammenfassung und Ausblick

- Zwei Diskurskoalitionen: eine ausgehend von der Mieter*innenbewegung; eine rund um das Thema prekäres Wohnen (Obdachlosigkeit, Wohnraum für Geflüchtete (z.T. sozialpolitisch reguliert))
- Herausforderung, Wohnen als öffentliche Infrastruktur zu politisieren (raum-zeitlich fragmentiert, weniger standardisierbar)
- Von manchen Parteien werden Forderungen aus den sozialen Bewegungen strategisch selektiv aufgegriffen (DIE LINKE, SPD, B90/Die Grünen)
- Weniger im Diskurs repräsentiert:
 - Immobilienwirtschaftliche Akteure
 - Die diskursiv vertretene gemeinwohlorientiertere Ausrichtung öffentlicher Wohnungsunternehmen wird nur partiell umgesetzt
 - Keine zentrale Verwaltungsinstitution
- Diskurs als Ausdruck der ausbleibenden skalenübergreifenden politischen Strategie zur Stärkung der Demokratisierung und Dekommodifizierung der Wohnraumversorgung

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Quellen

- Ehlers, Jürgen (2021): Ein Erfolgsmodell: Die Nachbarschaftsinitiative Nordend-Bornheim-Ostend. In: Johanna Betz, Svenja Keitzel, Jürgen Schardt, Sebastian Schipper, Sara Schmitt Pacífico und Felix Wiegand (Hg.): Frankfurt am Main - eine Stadt für alle? Konfliktfelder, Orte und soziale Kämpfe. 1. Auflage. Bielefeld: transcript (Urban Studies), S. 363–371.
- Hajer, Maarten (1993): Discourse Coalitions and the Institutionalization of Practice: The Case of Acid Rain in Britain. In: Frank Fischer und John Forester (Hg.): The Argumentative turn in policy analysis and planning. Durham, N.C.: Duke University Press, S. 43–76.
- Jessop, Bob (2004): Critical semiotic analysis and cultural political economy. In: *Critical Discourse Studies* 1 (2), S. 159–174. DOI: 10.1080/17405900410001674506.
- Rink, Dieter; Egner, Björn (Hg.) (2020): Lokale Wohnungspolitik. Beispiele aus deutschen Städten. 1. Auflage. Baden-Baden: Nomos Verlag.
- Schipper, Sebastian (2023): Kommunale Bürgerbegehren und die Wohnungsfrage. Der ‚Mietentscheid‘ in Frankfurt und sein schwieriges Verhältnis zur institutionellen Politik. In: *Forschungsjournal Soziale Bewegungen* 36 (1), S. 63–78.